

## Anmeldung

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung bis **30. März 2011** an die Berufliche Schule 7, Fachakademie für Sozialpädagogik  
Äußere Bayreuther Straße 61, 90409 Nürnberg  
FAX 0911 - 2315462, b7-faks@stadt.nuernberg.de  
z. Hd. Andrea Przybilla

Tagungsgebühr: 25 Euro (einschließlich Mittagsbuffet)  
Zahlbar in bar bei der Tagung.

**Für den Akademietag am 13. April 2011  
melde ich mich verbindlich an:**

Name

Adresse

Telefon

Workshop I (vormittags): Nr. ...., alternativ Nr. ....  
Workshop II (nachmittags): Nr. ...., alternativ Nr. ....

Bitte beachten Sie, dass die Belegung der Workshops in der Reihenfolge der Anmeldung erfolgt. Zusagen werden nicht verschickt.

Datum / Unterschrift

## Programm

- ab 8.15 Uhr Einlass  
9.00 Uhr Musikalischer Auftakt mit Yogo Pausch,  
Percussionist und Klangerzeuger  
9.10 Uhr Begrüßung durch die Schulleitung  
9.20 Uhr Eröffnungsreferat durch  
Prof. Dr. Annette Scheunpflug, Lehrstuhl für  
Allgemeine Erziehungswissenschaft I:  
„Jungen sind anders – Mädchen aber auch!“  
10.00 Uhr Vortrag Dr. Dieter Rossmeissl,  
Genderbeauftragter im Deutschen Städtetag:  
„Frauenquote, Männermangel und die Chance der  
Diversität“  
10.40 Uhr Impulsreferat von Barbara Sichtermann,  
Publizistin und Schriftstellerin:  
„Geschlechtsspezifische Förderung – wie geht das?“  
11.00 Uhr Grußwort von OBM Dr. Ulrich Maly  
11.30 Uhr Workshop I (15 Workshops zum Thema)  
13.00 Uhr Pause mit Buffet (im Eintrittspreis enthalten)  
14.15 Uhr Workshop II (15 Workshops zum Thema)  
15.45 Uhr Ende der Veranstaltung

Catering:  
Ihr Cafehaus „Cafe Wien“  
Äußere Bayreuther Str. 65  
90409 Nürnberg  
Inh. Annette Kysela

**Wir freuen uns auf Ihr Kommen!**

Margarete Wagner, Schulleitung  
Beate Schuhmann, Abteilungsleitung

(Änderungen vorbehalten)

Nürnberg



**FAKS** Fachakademie  
für Sozialpädagogik  
der Stadt Nürnberg

Berufliche Schule Direktorat 7  
Fachakademie für Sozialpädagogik  
Äußere Bayreuther Straße 61  
90409 Nürnberg

Fon 0911/231-5461  
Fax 0911/231-5462

Internet:  
www.kubiss.de/b7  
b7-faks@stadt.nuernberg.de

Öffentliche Verkehrsmittel:  
U2, Station Schoppershof  
(6 Min. Fußweg)

Foto: Claudia Paulusen, Fotolia.com

Der Akademietag wird  
unterstützt durch:



Lambertus Verlag



www.gillitzer.net

**Akademietag**  
**13 | 04 | 2011**

**Genderpädagogik:**  
**Jungen sind anders –**  
**Mädchen aber auch!**



**Fachakademie**  
**für Sozialpädagogik**  
**Nürnberg**

Nürnberg

# Workshops

## Workshop 1

### **Jungen ticken anders – wieso, weshalb, warum ... ?**

Der Workshop bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Möglichkeiten – ausgehend von „der Jungensozialisation“ – sich mit „Geschlechtersensibler Pädagogik“ zu beschäftigen. Neben der Reflexion konkreter Erfahrungen aus der Praxis, sollen auch weitergehende Überlegungen zur bewussten Gestaltung des Alltags in der Kita entwickelt werden.

Walter Josef Engelhardt, Pädagoge M.A., Diplom-Sozialpädagoge (FH), Supervisor DGSv/IGSv, Coach; Dozent an der Evangelischen Fachakademie für Sozialpädagogik Nürnberg

## Workshop 2

### **Die Pubertät hat zwei Gesichter**

Unsere Kultur sieht die Pubertät als Vorstufe zum Erwachsenenleben. Man kann aber auch anders auf diese krisenhafte Zeit schauen: als Abschied von der Kindheit, deren besondere Kreativität in unserer immer auf Effizienz schielenden Kultur nur sehr begrenzt in den Focus gerät. Dieser Abschied gestaltet sich für Jungen und Mädchen immer noch sehr verschieden. Schauen wir uns also die zwei Gesichter der Pubertät aus doppelter Perspektive an.

Barbara Sichteremann, Schauspielerin und Journalistin

## Workshop 3

### **Weiblich – männlich – menschlich**

Überall begegnen sie uns und werden reproduziert, die Unterschiede der Geschlechter. Was aber wäre, wenn wir uns viel ähnlicher sind als gedacht? Was wäre, wenn Geschlecht gar nicht so eindeutig einzuteilen ist? Was wäre, wenn wir in erster Linie Persönlichkeiten werden oder sind – einfach nur Menschen?

Wenn Sie diese Fragen interessant, irritierend oder provokant finden, lade ich Sie ein, sich mit mir in die Auseinandersetzung und Diskussion zu begeben.

Simone Hartmann. Dipl. Sozialpädagogin (FH), Sexualpädagogin, Mitarbeiterin pro familia Nbg e.V.

## Workshop 4

### **Die Kindertagesstätte – ein Arbeitsplatz für Männer**

Viele Einrichtungen wünschen sich männliche Fachkräfte in ihren Einrichtungen. Und es gibt auch gesellschaftliches Bewusstsein darüber, dass Männer für die Entwicklung von Kindern wichtig sind, Trotzdem ist der Anteil der männlichen Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen immer noch sehr gering. Gemeinsam soll überlegt werden, welche Bedingungen männliche Fachkräfte brauchen, um längerfristig eine Perspektive in diesem Arbeitsfeld zu finden und was eine „genderfreundliche“ Kindertageseinrichtung ausmacht.

Christian Rester, Fachliche Planung, Stadt Nürnberg, Jugendamt

## Workshop 5

### **Lesen Jungs nur „Superman“ und Mädchen nur „Wendy“?**

Nicht nur das Leseverhalten von Mädchen und Jungen ist unterschiedlich, sondern auch die geschlechterspezifischen Vorbilder in der Literatur. Entsprechen sie vor ca. 50 Jahren weitestgehend noch dem typischen Rollenbild, so hat sich das bis heute zum Teil sehr gewandelt. Anhand ausgewählter Beispiele stellen wir typische Helden, Vorbilder und Gegen Darstellungen dazu für Mädchen und Jungen vor. Der Workshop beinhaltet ebenso Anregungen für die Praxis.

Susanne Stang und Bibliothekarin Christiane Tietze, Mitarbeiterinnen der Kinder- und Jugendbibliothek in der Zentralbibliothek Nürnberg

## Workshop 6

### **Zickenterror und Machogehabe – Umgang mit Pubertät in der stationären Jugendhilfe**

In der Pubertät, die eine besondere Herausforderung im erzieherischen Kontext darstellt, ist die Entwicklung der eigenen Geschlechtsidentität und die Auseinandersetzung mit dem anderen Geschlecht ein zentrales Thema. Durch die oftmals belasteten Biographien sowie das Zusammenleben in einer Gruppe in der stationären Jugendhilfe, erfordert dies einen besonderen und sensiblen Umgang der Pädagogen mit den jungen Menschen. Anhand von Theorieinputs und praktischen Beispielen möchte der Workshop die verschiedenen Facetten von geschlechtsspezifischen Verhaltensmustern aufzeigen und für dieses Thema sensibilisieren.

Sandra Niederstraße, Einrichtungsleiterin Familienwohngruppen und Margit Buhl, Einrichtungsleiterin heilpädagogisch-therapeutischer Wohngruppen, im Jugendhilfeverbund Martin-Luther-Haus Nürnberg

## Workshop 7

### **Jungen und Mädchen zeichnen Comics**

Der Workshop ist ein Impuls und Einstieg für Pädagogen, die Comic zeichnen vermitteln möchten. Wir lernen Grundsätzliches über die Sprache des Comics und erarbeiten an Beispielen und Übungen, worauf es beim narrativen Zeichnen ankommt. Wie finden Jungen und Mädchen als Gruppe eine Comicstory, bauen sie auf und setzen sie um?

Michael Jordan, Bildender Künstler, Lehrbeauftragter an der Hochschulen für Gestaltung in Offenbach und an der Universität für angewandte Kunst in Wien

## Workshop 8

### **Peerorientierung in der Mädchenarbeit**

In diesem Workshop erfahren Sie aus erster Hand, wie Mädchen ihren Wohngruppenalltag in der Jugendhilfe erleben. Welche jugendlichen Problemlagen betrachten sie als typisch weiblich? Was erleben sie als hilfreich und wirksam in der professionellen Unterstützung? Pädagogen und Mädchen selbst berichten hier aus dem Jugendhilfezentrum in Schnaittach.

Martin Herzog, Diplom Pädagoge/system. Familientherapeut, Erziehungsleiter von 3 heilpäd. Mädchenwohngruppen im JHZ Schnaittach

## Workshop 9

### **Mit Jungen im pädagogischen Alltag anders umgehen?**

Die Veranstaltung geht von den aktuellen Diskussionen aus, die sich z.B. um die feststellbaren Verhaltens- und Leistungsunterschiede zwischen Jungen und Mädchen drehen und Fragen nach dem pädagogischen Umgang und Erziehungsverhalten in den Erziehungs- und Bildungsinstitutionen vom Kindergarten bis zum Gymnasium aufwerfen. Dabei werden die praktischen Erfahrungen der Teilnehmer einbezogen. In einem zweiten Schritt wird aufzufächern versucht, wie ein geschlechtsspezifischer Umgang mit Jungen auf die beschriebenen Anforderungen zu reagieren versucht und wie dieser konkret aussehen kann.

Stephan Reuthner, Zentraler Schulpsychologe für Gymnasien an der Staatlichen Schulberatung für Mittelfranken, Seminarlehrer für Pädagogik, Psychologie und Schulpsychologie, Supervisor

## Workshop 10

### **Die Farbe Rosa**

Rosa und erst recht Pink sind zweifellos Mädchenfarben. Man sehe nur Spielzeugprospekte an, dann ist die Sache klar: Immer dann, wenn alles in einer Pinksoße schwimmt, kommen die Mädchenseiten! Aber da war doch noch was?? Mädchenfarben – Jungenfarben – sind solche Vorlieben womöglich angeboren?? Oder nur anerzogen? Und wenn ja, von wem (und mit welcher Absicht)? Derlei Fragen wollen wir gemeinsam nachgehen und überlegen, ob und wie wir Kinder auf dem Weg zu ihren „echten“ Lieblingsfarben unterstützen und begleiten können.

Eva Hohn-Beer, Kunsterzieherin an der Fachakademie für Sozialpädagogik

## Workshop 11

### **Abwechslung durch Experimente – motiviert Jungs und begeistert Mädchen**

In der heutigen Zeit werden Jungen häufig als Verlierer der modernen Erziehung bezeichnet. Dies wird unter anderem als Folge der „Mädchenpädagogik“ gesehen, die sich in den 90er Jahren entwickelte. Bis in die heutige Zeit sind Angebote daher häufig noch sehr am weiblichen Geschlecht orientiert, und Jungen lassen sich oft nur schwer zum Mitmachen motivieren. Eine abwechslungsreiche Chance bieten hier Experimente. Sie können Jungen motivieren und Mädchen für naturwissenschaftliche Themen begeistern. In dem Workshop werden sowohl theoretischen Grundlagen vermittelt wie auch eine kindgerechte Gestaltung von Experimenten praktisch erfahrbar gemacht.

Katharina Derr, staatlich anerkannte Erzieherin, Bachelor of Arts in Sozialer Arbeit

Alle Workshops können wahlweise am Vormittag oder Nachmittag belegt werden.

## Workshop 12

### **Jetzt spielen sie schon wieder Krieg!**

Den Satz kennt jeder Pädagoge, ob ausgesprochen oder gedacht. Welche Gefühle und Unsicherheiten sind damit verbunden? Warum spielen Jungen Krieg in friedlichen Zeiten? Gibt es Kompetenzen, die die Kinder bei diesem Spiel weiterentwickeln? Wie können wir als pädagogisches Personal damit umgehen? Nach einem Kurzvortrag über unterschiedliches Spielverhalten der Jungen und Mädchen, werden wir uns über diese Themen Gedanken machen und diskutieren.

Erika Lebok, Erzieherin und Hortleiterin

## Workshop 13

### **Jungen vs. Mädchen – Chancen und Schwierigkeiten der Ko-education**

Dieser Workshop möchte praxisnah der Frage nachgehen, ob es zwischen Jungen und Mädchen nur „den kleinen biologischen Unterschied“ gibt oder ob die Entwicklung, die Eigenschaften und die Bedürfnisse beider Geschlechter so verschieden sind, dass sie während der Pubertät ko-educativ bzw. geschlechtshomogen gefördert und unterstützt werden sollten. Ziel dieses Workshops ist es, dass die Teilnehmenden Verständnis für pubertierende Jugendliche entwickeln, und warum diese sich in verschiedenen Situationen mitunter sehr „speziell“ verhalten.

Tanja Lechler, Erzieherin an einer Mädchenrealschule und Studentin im Bachelorstudiengang für Erziehung und Bildung an der Evangelischen Hochschule Nürnberg.

## Workshop 14

### **Disput - Labor: Konfliktbewältigung**

Ein Konflikt, zwei Perspektiven: wie eskaliert MANN und wie eskaliert FRAU! Dieser Workshop ist ein reales Experiment. Wir werden einen konkreten, aber fiktiven Fall aus dem täglichen Leben sowohl aus der Perspektive von Frauen, als auch aus der Perspektive von Männern betrachten. Leitfaden der Eskalation ist die Konfliktfieberkurve nach OSKA (Eskalationsmodell). Alle Teilnehmer sind ein aktiver Teil des Disput-Labors und tragen mit ihrer persönlichen Empfindung zum Ergebnis bei.

Angelika Preuss, Mediatorin, interkulturelle Trainerin, Master Coach, Oska Projekt Erlangen / amp-training

## Workshop 15

### **Erlebnispädagogik**

Erlebnispädagogik unterscheidet nicht zwischen männlich und weiblich. Jedoch ist es spannend zu beobachten, wie Lösungen von Aufgaben in verschiedener Weise entwickelt werden. Gibt es dabei Unterschiede in männlichen und weiblichen Lösungsstrategien? Wenn ja, wie kann man als Pädagoge mit diesen Unterschieden arbeiten und diese vielleicht sogar sinnvoll für die Teilnehmergruppe nutzen. Diesen Fragen werden wir in unserem Workshop auf den Grund gehen und zusätzlich noch einige Anregungen für erlebnispädagogische Übungen und Aufgaben bieten.

Klaus Müller, HPT-Erzieher und Erlebnispädagoge  
Vera Malieske, Berufspraktikantin